

71. Aix-Phila-Auktion:

Eldorado für Spezialisten

Im Mittelpunkt der 71. Aix-Phila-Auktion in Aachen steht eine außergewöhnlich gut bestückte und hochwertige Sammlung „Deutsche Zusammendrucke 1920/60“, die unter dem Pseudonym „Mercator“ eingeliefert und in mehrere hundert Einzellöse aufgeteilt wurde. Fast alle Positionen sind hier mit Fotoattesten „einwandfrei“ versehen!



Zusammendruck DR MiNr. KZ 11 L auf Briefstück (1500 Euro).

Viel Bogenware

Germania plus Reklame als waagerechte oder senkrechte Zusammendrucke postfrisch, gestempelt und auch auf Briefen, komplette Heftchenblätter oder sogar Markenheftchen mit u. a. MH MiNrn. 2, 3 und 4 (Ausruf 2000, 3000 und nochmals 2000 Euro) eröffnen diese Abteilung, gefolgt von weiteren Ausgaben aus der Weimarer Zeit. Erwähnenswert hierbei ein gestempelter Bogenanteil Germania und Ziffern mit je fünfmal MiNrn. RL 8 und RL 10 (Ausruf 1000 Euro) sowie ein kompletter taufrischer Bogen MHB MiNr. IV (Ausruf 3000 Euro). Bei der Ausgabe Nothilfe 1928 kommt unter etlichen anderen Kombinationen die MiNr. KZ 11 mit Randbeschriftung und Leerfeldern oder zusammenhängend mit KZ 12 jeweils auf Briefstücken unter den Hammer (1500 bzw. 1300 Euro).

Ein ähnliches Bild bei der SBZ: Die Herzstücke „Ziffern“ MiNrn. 2/5 sowie 6/9 gibt es sowohl postfrisch (Ausruf je 1500 Euro) als auch gestempelt (jeweils 4000 Euro). Sämtliche Zusammendrucke „Ziffern“ aus den Kombinationsbogen 1+2 einschließlich der beiden Herzstücke – alles ungezähnt – starten ebenfalls mit 4000 Euro. Die jeweils vier postfrischen und gestempelten Herzstücke „Leipziger Messe“ beginnen mit 800 bzw. 2000 Euro. Sicher nicht häufig sind echt gestempelte Kehrdrukpaare von Thüringen. Mit jeweils 500 Euro Ausruf kommen mehrere Briefe mit diesen Marken unter den Hammer.

Ähnlich reichhaltig ist das Angebot an Zusammendruckern Berliner Bauten. Als

echter Hingucker startet ein ungefalteter, gestempelter Heftchenbogen Bundesrepublik Heuss liegendes Wasserzeichen in der seltenen Type I/II mit 2000 Euro.

Aber auch sonst hat Aix-Phila auf seiner Frühjahrsauktion so einiges zu bieten: einen TOP-Bayern-Einser (1000 Euro), Danzig sehr stark mit „Großem Innendienst“ postfrisch und gestempelt (2000 bzw. 2500 Euro), dazu fast alle seltenen, durchweg attestierten Portomarken und Memel mit gestempeltem Grünaufdruck (1200 Euro). Die Besetzungsausgabe Zweiter Weltkrieg Montenegro präsentiert die echt gestempelt extrem rare MiNr. 19 (neuestes FA) mit 5000 Euro Startpreis.

Spektakulär ist auch das Angebot kompletter Bogen. Dabei sind u. a. DR Hindenburg MiNrn. 467-473 (2500 Euro), Graf Zeppelin MiNr. 539 y (2000 Euro), Berlin mit gesuchten Marken und Sätzen zwischen 1949 und 1954, desgleichen die Bundesrepublik mit sämtlichen Sonderausgaben zwischen 1949 und 1953 – alles ungefaltet in bester Qualität! Nicht alltäglich sind auch die mehr als 300 DV und DZ der DDR von Beginn an (nach D. Wolf spezialisiert gemalt!)

Beim Ausland ist besonders Österreich ab der Klassik stark vertreten. Mehrere Briefe mit Frankaturen der 1. Ausgabe, teils in Mischfrankatur mit Lombardei und Venetien (alle mit Attesten Ferchenbauer), ein WIPA-Block auf Brief (1000 Euro), ein kopfstehender Aufdruck der Wiener Aushilfsausgabe auf 1 Pf (1500 Euro) oder ein Rennerbo-

gen 3 S als Farbprobe in Dunkelbraun (3000 Euro) spannen einen weiten Bogen über die Philatelie unseres Nachbarlandes.

Erwähnenswert sind zum Abschluss des Einzellosteils noch einige Seltenheiten der VR China wie der Schauspielsatz gezähnt und ungezähnt jeweils postfrisch, dazu zweimal der entsprechende Block mit Ersttagsstempel sowie weitere bessere Blocks und Serien.

Mehr als 1400 überwiegend unberührte und durchweg sehr moderat angesetzte Sammlungen, Posten und Nachlässe mit oft hochwertigem Inhalt beschließen den Philatelie-Teil der 71. Aix-Phila-Auktion, die an vier Tagen, wie bereits in den Vorjahren, online-live durchgeführt wird.

Münzen von alt bis modern

Klein, aber fein präsentiert sich das knapp 200 Lose starke Münzangebot. Altdeutschland bietet beispielsweise von Bayern einen ½ Karolin Karl Albert aus 1733 (Ausruf 350 Euro), ein Dukat von 1634 aus Frankfurt startet mit 300 Euro und eine im Jahr 1811 geprägte Goldmünze aus Westfalen, Hieronymus Napoleon 20 Frank, mit 500 Euro. Sachsen-Coburg-Gotha bietet ein Fünfmärkstück Carl Eduard aus 1907 (Ausruf 500 Euro). 2000 Euro Ausruf heißt es für eine Platinmünze 3 Rubel Nikolaus I von 1835, wenigstens 800 Euro soll ein Dukat des heiligen Wenzel aus 1923 einspielen und 700 Euro ein Sorrano Franz II von Mailand aus dem Jahr 1800.

Umfangreiche Münzsammlungen aus aller Herren Ländern – alt bis modern – mit Startpreisen von 10 bis 4500 Euro, Geldscheine, Medaillen und Notgeld beschließen den numismatischen Teil. Internet: www.aixphila.de

SBZ 1945, Freimarken zu 5 und 8 Pf im senkrechten Kehrdrukpaar mit Zwischensteg und Zusatzfrankatur auf Einschreibebrief (500 Euro).

